

## Vulkanogener **Bentonit** mit Glastuff in der OSM bei **Bischofszell**

Inaktives, natürliches Geotop vom Typ **Mineralogie / Petrografie / Geochemie**

**Standortgemeinde(n):**

Bischofszell

**Schwerpunktkoordinaten:**

733'490 / 261'340 / 520

**LK25 - Blatt Nr.:** 1074

**Ausdehnung :** lateral ca. 500m

**Parzelle(n):** Rengishalden

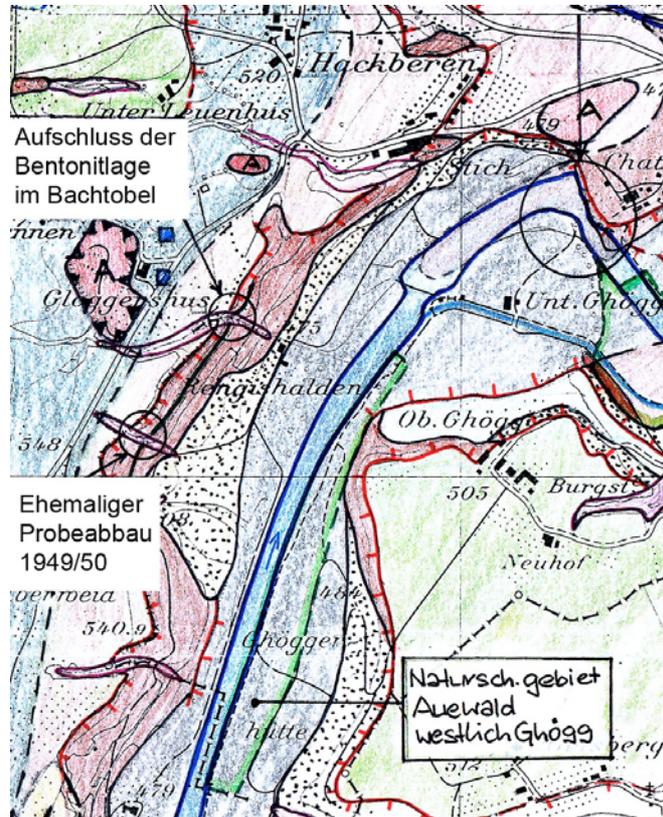
**Zonenplan:** Wald

**Bearbeitung / Objektgeschichte:**

Erstbearbeitung und Dokumentation 1997 durch F. Hofmann, Ergänzungen 2006 durch H. Naef

**Feldarbeiten:** 1997, 2006

**Kartenausschnitt:** Manuskriptkarte  
Geologie von  
Bischofszell 1:12'500



### Kurzbeschreibung / Geologie

Erstentdecktes Vorkommen von Glastuff mit Bentonit in der Schweiz (vorher war nur ein dünnes Vorkommen von Bentonit bei Le Locle bekannt); aufgeschlossen im Wald am Bächlein südl. Gloggershus, ca. 2m mächtig. Herkunft resp. Eruptionszentrum unbekannt.

Probeabbau in Stollen 1949/50, heute verfallen / nicht mehr zugänglich.

Alter bestimmt 1962 von M. J. Lippolt, Max-Planck-Inst. Heidelberg:  $14.6 \pm 0.7$  Mio Jahre v. h.; dieses Alter entspricht den Bentonitvorkommen in Niederbayern (Landshut/ Mosburg, Hallertau). -> stratigraphisch bedeutsam für die OSM. Die Herkunft des windverblasenen Vulkanstaubs, der die Lagerstätte erzeugte, ist nicht bekannt. Ein gewisser zeitlicher Zusammenhang mit dem Riesereignis ist denkbar, aber noch nicht geklärt.

Beschreibung der Sedimentpetrografie in Hofmann 1956a, Hofmann et al. 1975.

### Erwägung

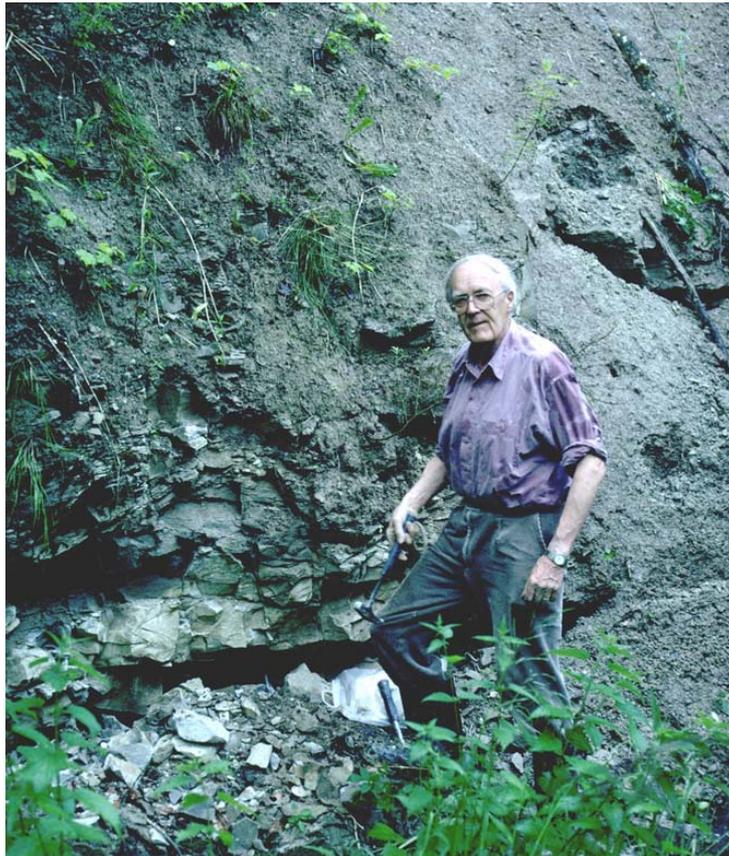
Wichtiger Leithorizont in der OSM (Obere Süsswassermolasse) der Ostschweiz mit Typlokalität-Charakter. Das Erstfundprofil im Bachtobel südl. Gloggershus ist erhalten, leichte Veränderungen durch die natürliche Erosion im Waldgebiet, für den langfristigen Erhalt sind keine Massnahmen erforderlich.

### Literaturhinweise

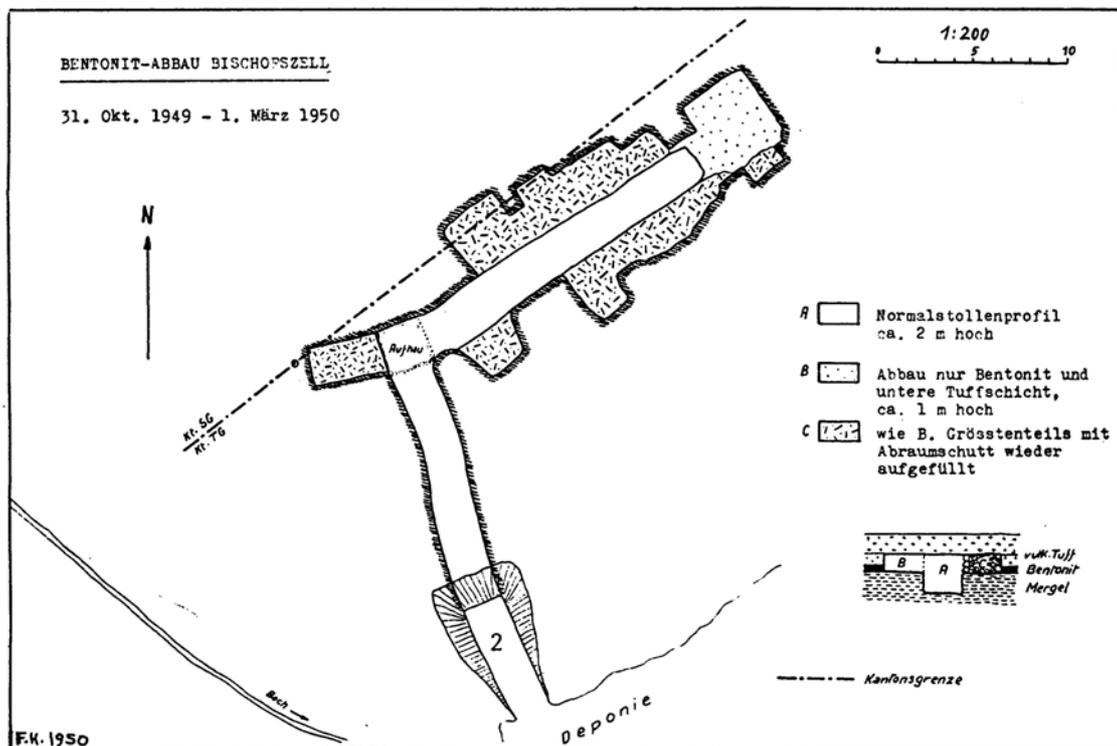
Hofmann 1951, 1956a, 1958, 1973a, b, Hofmann et al. 1975.

### Dokumentation beim Amt für Raumplanung

Kopien aus publizierten und unpublizierten Arbeiten von F. Hofmann



Aufschluss der ca. 2 m mächtigen Tufflage am Bach ob Rengishalden, mit dem Geologen F. Hofmann, Frühjahr 1997.



Grubenplan Versuchsabbau 1949/50

Grubenplan des Versuchsabbaus 1949/50, Manuskript F. Hofmann.